

Dr. rer. nat. Johannes Riesterer

Angewandte Mathematik Differential

Eigenschaften des Differentials

Für das Differential einer differenzierbaren Funktion $f:U\to\mathbb{R}$ gilt für alle $a\in U$:

- $df(a)(h) := df(a) \cdot h$ ist eine lineare Abbildung von \mathbb{R}^n nach \mathbb{R} .
- $df(a) \cdot h = \partial_h f(a)$.
- $d(f \cdot g) = g(a)d(f) + f(a)dg$
- $\bullet d(f+g) = df + dg$

Angewandte Mathematik Differential

- Multiplikation mit einer Matrix ist eine lineare Abbildung.
- Für die Basisvektoren ist per Definition $df(a) \cdot e_i = \partial_{e_i} f(a)$. Da jeder Vektor h eine Linearkombination der Basisvektoren ist und df linear ist, folgt die Behauptung.
- Folgt direkt aus der entsprechenden Eigenschaft reeller Funktionen.
- Folgt direkt aus der entsprechenden Eigenschaft reeller Funktionen.

Angewandte Mathematik Lokale Linearisierung

Lokale Linearisierung

Ist $f:U\to\mathbb{R}$ differenzierbar, dann gilt für alle $a\in U$ und $h\in\mathbb{R}$

$$f(a+h) = f(a) + df(a) \cdot h + R(h)$$

mit
$$\lim_{h\to 0} \frac{R(h)}{||h||} = 0$$
.

Bedeutung

Eine differenzierbare Funktion kann auf hinreichend kleinen Umgebungen beliebig genau durch eine lineare Funktion approximiert werden.

Angewandte Mathematik Lokale Linearisierung

Beweis

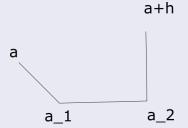


Figure: Kantenzug mit achesenparallelen Kanten

$$a_0 := a$$

 $a_i := a_{i-1} + h_i e_i; i = 1, \dots, n$

Lokale Linearisierung

•
$$f(a+h)-f(a) = \sum_{i=1}^{n} (f(a_i)-f(a_{i-1}))$$

Lokale Linearisierung

- $f(a+h)-f(a) = \sum_{i=1}^{n} (f(a_i)-f(a_{i-1}))$
- Mit $\varphi_i(t) := f(a_i + te_i)$ gilt $f(a_i) f(a_{i-1}) = \varphi_i(h_i) \varphi_i(0)$

Lokale Linearisierung

- $f(a+h)-f(a) = \sum_{i=1}^{n} (f(a_i)-f(a_{i-1}))$
- Mit $\varphi_i(t) := f(a_i + te_i)$ gilt $f(a_i) f(a_{i-1}) = \varphi_i(h_i) \varphi_i(0)$
- Mittelwertsatz einer Veränderlichen: Es gibt τ_i mit

$$\varphi_i(h_i) - \varphi_i(0) = h_i \varphi'(\tau_i)$$
.

Lokale Linearisierung

Beweis

- $f(a+h) f(a) = \sum_{i=1}^{n} (f(a_i) f(a_{i-1}))$
- Mit $\varphi_i(t) := f(a_i + te_i)$ gilt $f(a_i) f(a_{i-1}) = \varphi_i(h_i) \varphi_i(0)$
- Mittelwertsatz einer Veränderlichen: Es gibt τ_i mit

$$\varphi_i(h_i) - \varphi_i(0) = h_i \varphi'(\tau_i)$$
.

•

$$f(a+h)-f(a)-df(a)\cdot h=\sum_{i=1}^n\left(\frac{\partial f(\xi)}{\partial x_i}-\frac{\partial f(a)}{\partial x_i}\right)h_i$$

Da
$$arphi_i'(t) = rac{\partial f(a_{i-1} + te_i)}{\partial x_i}$$
 und mit $\xi_i := a_i + au_i e_i$

$$|f(a+h)-f(a)-df(a)\cdot h|\leq ||h||_{\infty}\sum_{i=1}^{n}\left|\frac{\partial f(\xi)}{\partial x_{i}}-\frac{\partial f(a)}{\partial x_{i}}\right|.$$

Für $h \to 0$ gilt $\xi_i \to a$ und da die partiellen Ableitung stetig sind nach Voraussetzung und alle Normen äquivalent sind folgt

$$\lim_{h\to 0}\frac{f(a+h)-f(a)-df(a)\cdot h}{||h||}=0$$

Eindeutigkeit des Differentials

Umformuliert bedeutet der Satz über die lokale Linearisierung, dass für das Differential einer differenzierbare Funktion

$$\lim_{h \to 0} \frac{f(a+h) - f(a) - df(a)h}{||h||} = 0 \tag{1}$$

gilt. Ist L eine weiter lineare Abbildung mit $\lim_{h\to 0} \frac{f(a+h)-f(a)-L(a)h}{||h||}$, so ist L=df. Das Differential ist somit eindeutig durch die Eigenschaft der lokalen Linearisierung bestimmt.

Eindeutigkeit des Differentials

Für $v \in \mathbb{R}^n$ mit ||v|| = 1 gilt

$$(L(a) - df(a))(v) = \lim_{t \to 0} (L(a) - df(a)) \left(\frac{tv}{||tv||}\right)$$
$$= \lim_{t \to 0} \frac{(L(a) - df(a))(tv)}{||tv||} = 0$$

Da jeder Vektor als Linearkombination von Einheitsbasisvektoren dargestellt werden kann, folgt die Behauptung.

Wege

Ein Weg ist eine Abbildung

$$\gamma:[a,b] o\mathbb{R}^n \ \gamma(t):=egin{pmatrix} \gamma_1(t)\ dots\ \gamma_n(t) \end{pmatrix}$$

mit reellen, stetigen Funktionen $y_i : [a, b] \to \mathbb{R}$ (Damit ist auch γ stetig).

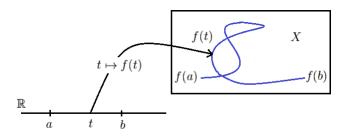


Figure: Quelle: Wikipedia:

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:EbeneKurve.png

Weg

Ein Weg ist eine Abbildung

$$\gamma:[a,b] o\mathbb{R}^n$$
 $\gamma(t):=egin{pmatrix} \gamma_1(t)\ dots\ \gamma_n(t) \end{pmatrix}$

mit reellen, stetigen Funktionen $y_i : [a, b] \to \mathbb{R}$ (Damit ist auch γ stetig).

Differenzierterer Weg

Der Weg γ heißt differenzierbar, falls alle Ableitungen $\gamma'_i(t)$ existieren. In diesem Fall bezeichnen wir

$$\gamma'(t) := egin{pmatrix} \gamma'_1(t) \ dots \ \gamma'_n(t) \end{pmatrix}$$

Baby Kettenregel

Sei $\gamma:I\to U$ ein differenzierterer Weg und $f:U\to\mathbb{R}$ eine differenziertere Funktion. Dann ist $f\circ\gamma:I\to\mathbb{R}$ differenzierbar und hat die Ableitung

$$\frac{d(f \circ \gamma)}{dt}(t) = df(\gamma(t))\gamma'(t) = \sum_{i=1}^{n} \frac{\partial f(\gamma(t))}{\partial x_i} \gamma_i'(t)$$

Verkettung

$$(f \circ \gamma)(t) := f(\gamma(t))$$

 \bullet γ und f differenzierbar

$$\gamma(t+k) = \gamma(t) + k\gamma'(t) + r_1(k)|k|$$

$$f(\gamma(t) + h) = f(\gamma(t)) + df(\gamma(t)) \cdot \gamma'(t)h + r_2(h)||h||$$

$$\lim_{k\to 0} r_1(k) = 0$$
, $\lim_{h\to 0} r_2(h) = 0$.

 \bullet γ und f differenzierbar

$$\gamma(t+k) = \gamma(t) + k\gamma'(t) + r_1(k)|k|$$

$$f(\gamma(t) + h) = f(\gamma(t)) + df(\gamma(t)) \cdot \gamma'(t)h + r_2(h)||h||$$

$$\lim_{k\to 0} r_1(k) = 0$$
, $\lim_{h\to 0} r_2(h) = 0$.

• $h := \gamma(t+k) - \gamma(t)$

$$f(\gamma(t+k)) = f(\gamma(t)) + df(\gamma(t)) \cdot \gamma'(t)k + R(k)$$

mit dem Restglied

$$R(k) := df(\gamma(t))r_1(k)|k| + r_2(\gamma(t+k) - \gamma(t))||\gamma'(t)k + r_1(k)|k|||$$



Beweis

• $\lim_{k\to 0} R(k) = 0$.

Vertauschen von Ableitungen

Satz von Schwarz

Wenn Für eine Funktion $f:U\to\mathbb{R}$ die Ableitungen $\frac{\partial}{\partial x_i}f(a)$, $\frac{\partial}{\partial x_j}f(a)$ und $\frac{\partial}{\partial x_i}\frac{\partial}{\partial x_j}f(a)$ existieren und letztere stetig ist, dann existiert auch $\frac{\partial}{\partial x_i}\frac{\partial}{\partial x_i}f(a)$ und es gilt

$$\frac{\partial}{\partial x_i} \frac{\partial}{\partial x_j} f(a) = \frac{\partial}{\partial x_j} \frac{\partial}{\partial x_i} f(a)$$

Bedeutung

Die Reihenfolge spielt beim wiederholten ableiten keine Rolle.

Angewandte Mathematik Höhere Ableitungen

C^k -Funktionen

Eine Funktion $f:U\to\mathbb{R}$ für die alle partiellen Ableitungen

$$\frac{\partial}{\partial x_{i_1}}\cdots\frac{\partial}{\partial x_{i_k}}f(a)$$

mit $i_1 + \cdots + i_k \le k$ existieren und stetig sind heißt C^k -Funktion oder k-mal stetig differenzierbar.

C^k -Funktionen

Eine C^1 -Funktion ist also eine differenzierbare Funktion.

Höhere Ableitungen

p-te Ableitung

Für eine Funktion $f: U \to \mathbb{R}$, $a \in U$ und Vektoren $v^1, \dots, v^p \in \mathbb{R}^n$ heißt

$$d^p f(a)(v^1, \cdots, v^p) := \partial_{v^1} \dots \partial_{v^p} f(a)$$

die p-te Richtungsableitung von f. Sie ist wegen dem Satz von Schwarz wohldefiniert.

$$d^{p}f(a)(v^{1},\cdots,v^{p})=\sum_{i_{1}=1}^{n}\cdots\sum_{i_{p}=1}^{n}\frac{\partial}{\partial x_{i_{1}}}\cdots\frac{\partial}{\partial x_{i_{p}}}f(a)\cdot v_{i_{1}}^{1}\cdots v_{i_{p}}^{p}.$$

Für einen Vektor $z \in \mathbb{R}^n$ definieren wir $d^p f(a) z^p := d^p f(a) \underbrace{(z, \cdots, z)}_{p-mal}$.

Hessematrix

Für p = 2 und $u, v \in \mathbb{R}^n$ ist

$$d^{2}f(a)(u,v) = \sum_{i=1}^{n} \sum_{j=1}^{n} \frac{\partial}{\partial x_{i}} \frac{\partial}{\partial x_{j}} f(a)v_{i}u_{i}$$

und mit

$$f''(a) := \begin{pmatrix} \frac{\partial}{\partial x_1} \frac{\partial}{\partial x_1} f(a) & \cdots & \frac{\partial}{\partial x_1} \frac{\partial}{\partial x_n} f(a) \\ \vdots & & \vdots \\ \frac{\partial}{\partial x_n} \frac{\partial}{\partial x_1} f(a) & \cdots & \frac{\partial}{\partial x_n} \frac{\partial}{\partial x_n} f(a) \end{pmatrix}$$

ist $d^2f(a)(u,v) = u^T \cdot f''(a) \cdot v$. Die Matrix f''(a) wird auch Hesse-Matrix genannt. Nach dem Satz von Schwarz ist sie symmetrisch.

Taylorapproximation

Sei $f:U\to\mathbb{R}$ eine \mathcal{C}^{p+1} -Funktion und $x,a\in U$, so dass die Verbindung zwischen x und a in U liegt. Dann gilt

$$f(x) = f(a) + \sum_{k=1}^{p} d^{k} f(a)(x-a)^{k} + R_{p+1}(x;a)$$

mit dem Restglied $R_{p+1}(x;a):=\frac{1}{(p+1)!}d^{p+1}f(\xi)(x-a)^{p+1}$ für ein $\xi\in[a,x].$

Sei h:=(x-a) und F(t):=f(a+th) mit $t\in[0,1]$. Wiederholte Anwendung der (Baby) Kettenregel mit $\gamma(t):=a+th$ ergibt

$$F'(t) = \sum_{i=1}^{n} \frac{\partial}{\partial x_{i}} f(a+th)h_{i}$$

$$F''(t) = \sum_{i=1}^{n} \sum_{i=1}^{n} \frac{\partial}{\partial x_{i}} \frac{\partial}{\partial x_{i}} f(a+th)h_{i}h_{j}$$

:

$$F^p(t) = \sum_{i_1=1}^n \cdots \sum_{i_p=1}^n \frac{\partial}{\partial x_{i_1}} \cdots \frac{\partial}{\partial x_{i_p}} f(a+th) h_{i_1} \cdots h_{i_p}$$
.

Mit der Taylorapproximation für Funktionen einer Veränderlichen folgt

$$F(1) = F(0) + F'(0) + \frac{1}{2!}F''(0) + \dots + \frac{1}{p!}F^{p}(0) + R_{p+1}$$

mit dem Restglied $R_{p+1}:=\frac{1}{(p+1)!}F^p(\tau)$ mit $\tau\in[0,1]$. Da nach Konstruktion F(0)=f(a) und F(1)=f(x) folgt insgesamt die Behauptung.

Angewandte Mathematik Höhere Ableitungen

Taylorapproximation

Sei
$$T_p(x,a) = f(a) + \sum_{k=1}^p d^k f(a)(x-a)^k$$
 die Taylorraproximation einer \mathcal{C}^p -Funktion. Dann gilt:

$$\lim_{x \to a} \frac{f(x) - T_p(x; a)}{||x - a||^p} = 0.$$

Bedeutung

Die Taylorapproximation vom Grad p konvergiert polynominell vom Grad p gegen 0.

Da die partiellen Ableitungen stetig sind, gibt es für jedes $\epsilon > 0$ ein Radius r > 0, dass für alle $y \in K_r(a)$

$$\frac{1}{p!}(d^p f(y) - d^p f(a))h^p \le \epsilon ||h||_{\infty}^p.$$

Mit der Taylorapproximation ist

$$f(x) = T_{p-1}(x, a) + \frac{1}{p!} d^p f(\xi) (x - a)^p$$

= $T_p(x, a) + \frac{1}{p!} (d^p f(\xi) - d^p f(a)) h^p (x - a)^p$

Mit obiger Abschätzung folgt die Behauptung.



Extrema

Sei $f:X\subset\mathbb{R}^n\to\mathbb{R}$ eine relle Funktion. Ein Punkt $a\in X$ heißt lokales Maximum bzw. Minimum, falls eine Umgebung U von a existiert, so dass $f(x)\leq f(a)$ bzw. $f(x)\geq f(a)$ für alle $x\in U$ gilt. Liegt einer der beiden Fälle vor, so spricht man von einem lokalen Extremum. Gilt strikt f(x)< f(a) bzw. f(x)>f(a), so nennt man das Extremum isoliert. Ist U=X so nennt man es auch globales Maximum bzw. Minimum.

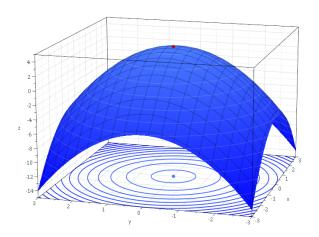


Figure: Quelle: Wikipedia:

https://en.wikipedia.org/wiki/File: Maximum Paraboloid.png

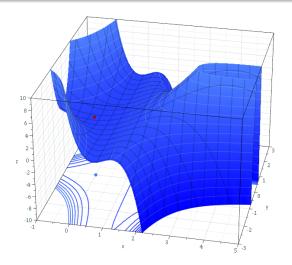


Figure: Quelle: Wikipedia:

https://en.wikipedia.org/wiki/File: Maximum Counterexample.png

Extrema

Ist $f: U \to \mathbb{R}$ differenzierbar und hat f in $a \in U$ ein lokales Extremum, so gilt

$$\frac{\partial}{\partial x_1}f(a)=\cdots=\frac{\partial}{\partial x_n}f(a)=0.$$

Dies ist gleichbedeutend mit df(a) = 0.

Kritischer Punkt

Ein Punkt a mit df(a) = 0 wird kritischer Punkt genannt.

Beweis

Setze $F_k(t):=f(a+te_k)$. Da f ein Extremum in a hat, hat F_k in einer hinreichend kleinen Umgebung um 0 ein Extremum. Da F_k eine Funktion einer Veränderlichen ist, gilt F'(0)=0. Da $\frac{\partial}{\partial x_k}f(a)=F'_k(0)$ folgt die Behauptung.

Extrema

Ist $f: U \to \mathbb{R}$ eine \mathcal{C}^2 -Funktion und ist f'(a) = 0 für ein $a \in U$. Dann gilt:

- $f''(a) > 0 \Rightarrow f$ hat in a ein isoliertes lokales Minimum.
- $f''(a) < 0 \Rightarrow f$ hat in a ein isoliertes lokales Maximum.
- $f''(a) \ge 0 \Rightarrow f$ hat in a einen Sattelpunkt.

Sei f'(a) = 0 und f''(a) > 0. Mit der Taylorformel gilt für hinreichend kurze Vektoren $h \in \mathbb{R}^n$

$$f(a+h) = f(a) + \frac{1}{2}h^{T}f''(a)h + R(h)$$

mit $\lim_{h\to 0} \frac{R(h)}{||h||^2} = 0$. Für $||h|| \le 1$ hat $h^T f''(a)h$ sein Maximum m auf dem Einheitskreis $\{h \in \mathbb{R}^n \mid ||h|| = 1\}$ da f''(a) > 0.

$$h^T f''(a) h = ||h|| \frac{1}{||h||} h^t f''(a) ||h|| \frac{1}{||h||} h \ge m||h||^2$$
.

Beweis

Wir wählen ϵ so klein, dass $R(h) \leq \frac{m}{2} ||h||^2$ gilt für $||h|| < \epsilon$ (was geht wegen Taylorformel). Damit erhalten wir

$$f(a+h) \geq f(a) + m||h||^2.$$

und damit hat f ein lokales Minimum in a.

Der Fall f''(a) < 0 wird mit Betrachtung von -f durch den vorigen Fall bewiesen.

Es sei nun $f''(a) \ge 0$ und v mit $v^T f''(a) v > 0$ und w mit $w^T f''(a) w > 0$. Betrachten wir die Funktionen

$$F_{\nu}(t) := f(a + t\nu)$$

$$F_{w}(t) := f(a + tw)$$

dann ist

$$F'_{v}(t) = 0; \ F''_{v}(0) = v^{T}f''(a)v > 0$$

 $F'_{w}(t) = 0; \ F''_{w}(0) = w^{T}f''(a)w < 0$

und somit hat F_v ein isoliertes lokales Maximum und F_w ein isoliertes lokales Minimum und damit f kein lokales Extremum in a.